

Zur Aufklärung

Autor(en): **Vogel, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Streik der Zimmerleute in Lausanne ist beendet. Meister und Arbeiter einigten sich auf die Erhöhung des Stundenlohnes von 50 auf 55 Cts. für Zimmerleute und auf 40 für Handlanger. Die Versicherungsprämien, an die die Arbeiter früher einen Beitrag zahlten, werden nun ganz von den Arbeitgebern übernommen.

Zur Aufklärung.

In No. 15 der „Illust. Schweizer. Handwerker-Zeitung“ vom 14. Juli 1904 steht unter „Eingesandt“ ein Reklameartikel des Herrn Gottfr. Bopp, Drahtgitterfabrik in Hallau, was ja an und für sich erlaubt ist, sofern der Einsender, in diesem Falle natürlich Hr. Bopp selbst, sich nicht von der Wahrheit entfernt. Herr Bopp aber will den Leser glauben machen, er sei Erfinder der von ihm mit so viel Worten empfohlenen Wellengitter, denn am Schlusse des betr. Artikels steht zu lesen:

Diese Gitter dürften umsomehr Anklang finden, da dieselben einheimisches Fabrikat sind und bei der Fabrikation die grösste Sorgfalt auf Solidität verwendet wird. Um nicht durch Nachahmungen zc. getäuscht zu werden, so empfiehlt es sich, Prospekte und Muster direkt vom Fabrikanten, Gottfried Bopp, Schaffhausen-Hallau, zu verlangen.

Herr Bopp spricht von Nachahmungen und Täuschungen. Es gehört sehr viel dazu, solche Ausdrücke zu gebrauchen, denn Herr Bopp weiss sehr wohl, daß auch andere „schweizerische“ Fabrikanten mindestens ebenso gute Wellengitter fabrizieren, wie er, und teilweise schon viel früher fabriziert haben. Schon vor mehr als 30 Jahren haben die Herren Vogel, Vater, in Zürich (Nachfolger Hr. G. Vogel in St. Gallen) und Gebrüder Schultheß in Zürich (Nachfolger Suter-Strehler & Cie.) Wellengitter fabriziert, allerdings damals noch mit primitiven Maschinen. Wellengitter sind keine Erfindung des Herrn Bopp; Interessenten können daher weder getäuscht werden, noch kann es sich um Nachahmungen handeln, denn heute werden vervollkommnete Maschinen für die Wellengitter-Fabrikation von Spezialfabriken hergestellt, die natürlich von jedem Geschäfte, das sich mit der Fabrikation von Siebwaren zc. befaßt, gekauft werden können. Herr Bopp sollte also im Abfassen seiner Reklame-Artikel vorsichtiger sein und die Wahrheit nicht auf den Kopf stellen, denn was vor 30 Jahren schon fabriziert wurde, im Auslande so gut als in der Schweiz, das ist kein „neuer Spezialartikel“, wie Herr Bopp die Wellengitter zu nennen beliebt, sondern das gehört in das Kapitel „Unlauterer Wettbewerb“.

Suter-Strehler & Cie., Zürich.
G. Vogel, St. Gallen.

Verschiedenes.

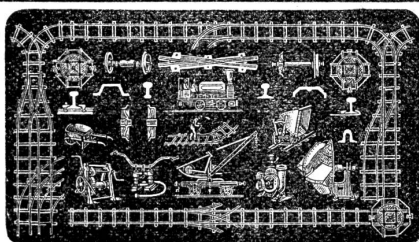
Das große eidgenössische Spritreservoir in Romanshorn. Eine wenig bekannte schweizerische Größe ist das große Faß von Romanshorn. Nicht weniger als 3,140,000 Liter gehen in diesen Koloss, eine Menge Flüssigkeit, die mit 250 Eisenbahnwagen fortgeschafft werden müßte. Und dann der Inhalt: Nichts wie Schnaps, ein ganzes Meer von Schnaps, oder vielleicht vorläufig noch Spirit. Walfische könnten fröhlich untertauchen, eine ganze Torpedoflotte könnte sich eine Schlacht liefern, es wäre noch Platz für sonstige Ungeheuer. Aber wem gehört nun dieses Schnapsmeer oder vielmehr das große Faß. Dies ist bald erraten: nur der Papa Bund kann sich solche kostbare Sachen erlauben. Und dann ist das Faß nicht von Holz, sondern von Kesselblech, ausgarniert mit allen Hilfsmitteln, Pumpen, Steigeröhren, Galerien zc. Wenn dann zu einer Zeit draußen der Spirit im Preise sinkt, sodaß man ihn auf der ausländischen Börse schier vergebens anbietet, dann kauft auch der Bund seinen Bedarf, Wagen für Wagen rollt heran und die schweizerische Größe, ganz draußen am Bodensee, schluckt den Inhalt jenseits auf. Wenn es aber wieder losgeht, der Spritpreis klettert in die Höhe, so gibt das Faß seinen Inhalt für Monate lang her.

Schulhausbau Beltheim bei Winterthur. Die Schulgemeinde beschloß den Bau eines zweiten Schulhauses und einer Turnhalle durch die in einer engeren Konkurrenz (unter Winterthurer Architekten) preisgekrönten Architekten Walter Furrer und Robert Rittmeyer. Das Gebäude, das 11—12 Schulzimmer und einen Arbeitsaal, sowie Zentralheizung und Badeeinrichtung enthalten soll, ist auf 260,000 Fr. veranschlagt und soll im Mai 1906 beziehbar sein.

Bauwesen in Langenthal. Seit Jahren ist eine vollständige Renovation des Sekundarschulhauses großes Bedürfnis. Für diese Arbeiten nun, sowie für Erstellung einer neueren, rationelleren Heizungsanlage begehrt der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 35—40,000. Auf Initiative der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern hin wird im Herbst in Langenthal eine landwirtschaftliche Winterschule eröffnet. Der Platz für einen Lehrsaal soll im Gemeindefaß gewonnen werden und zwar durch Umbau von leerstehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Gemeindevirtschaft.

Der Korporationsrat Uri hat einen Kulturtechniker angestellt in der Person des Kulturtechnikers Dominik Cpp.

Die Firma C. Schaefer, vorm. D. Sulzer & Schaefer, in Zürich sendet uns ihren soeben erschienenen Spezialkatalog über elektrotechnische Fournituren für Schwachstrom. Der ziemlich umfangreiche sauber gedruckte und hübsch ausgestattete Katalog wird den Interessenten ein guter Ratgeber sein, da derselbe die



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von

(135)

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstaahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.

Kleine Bau-Lokomotiven.